

SILBERSTADT
schwaz 

**SILBER
REGION**

Karwendel



SCHWAZER KNAPPENSTEIG

➔ Eine Entdeckungsreise des Schwazer Bergbaus



Tirol

DER SCHWAZER KNAPPENSTEIG

Sie befinden sich hier im Bergbaurevier Falkenstein, in dem im Zeitraum von 1400 bis 1957 in mehr als 250 Bergwerkstollen bis auf eine Höhe von 1.600 m und 200 m unterhalb des Inntalbodens Fahlerze abgebaut wurden. Aus diesen Erzen wurden Kupfer (Cu) und Silber (Ag) als Wertmetalle gewonnen. Die Gesamtlänge der Stollen dieses Reviers betrug etwa 500 km.

URSPRÜNGLICH WAREN
AUSSCHLIESSLICH DIE LANDESFÜRSTEN
GRUBENEIGENTÜMER. SIE BESASSEN

das „Bergwerksregal“

UND KASSIERTEN DAS FRONERZ
(JEDEN 10. KÜBEL). *

Bald verpachteten sie jedoch die Anlagen an Unternehmer („Gewerken“). Diese betrieben Bergbau auf eigenes Risiko und entlohnten die Arbeiter. Sie mussten an die Landesregierung „Fron und Wechsel“ abgeben. Diese Belehnung und alle Regelungen am Berg erfolgten nun nach der von Herzog Friedrich IV („Friedl mit der leeren Tasche“) für Schwaz erlassenen Bergordnung von 1449.

Die Notwendigkeit, zur Produktionssteigerung in immer größere Tiefen vorzudringen, führte zu erhöhtem Kapitalbedarf, sodass Ende des 15. Jahrhunderts Großunternehmer stärker in den Vordergrund traten. 1456 verpfändete Herzog Sigmund („Der Münzreiche“) die zu erwartende Produktion an Silber in der Höhe von 40.000 Gulden an die Augsburger Gesellschaft Meutting. Damit begann die Dominanz ausländischen Kapitals; am erfolgreichsten war das Handelshaus Fugger aus Augsburg. Um 1500 stieg die jährliche

Silberproduktion gewaltig an (ca. 10.000 kg pro Jahr). Sie erreichte 1523 einen absoluten Höhepunkt mit 15.000 kg und ermöglichte dadurch den Aufstieg des Hauses Habsburg zur europäischen Großmacht.



Ab 1530 ließ die Produktivität auf Grund technischer Probleme, des Verarmens der Lagerstätten und fehlender Hoffnungsbaue spürbar nach. Neue Techniken, wie die Einführung des Sprengens mit Schwarzpulver nach 1600, sowie der Bau von Wasserhebemaschinen („Wasserkünsten“), ließen eine „Nachblüte“ zu. 1827 wurde der inzwischen staatliche Bergbaubetrieb offiziell eingestellt. Der 1856 gegründete „Schwazer Bergwerks-Verein“ konnte über Hoffnungsbaue neue Erzlagerstätten lokalisieren, die bis 1957 in Abbau gestanden sind. Danach wurde in zunehmendem Umfang bis 1999 nur noch der das Erz haltende Schwazer Dolomit als hochwertiges Dolomitgestein abgebaut und vorwiegend im Straßenbau eingesetzt.

* Bergwerksregal: Ist Eigentum des Landesfürsten
Fronerz: Abgabe (Steuer) an den Landesherrn

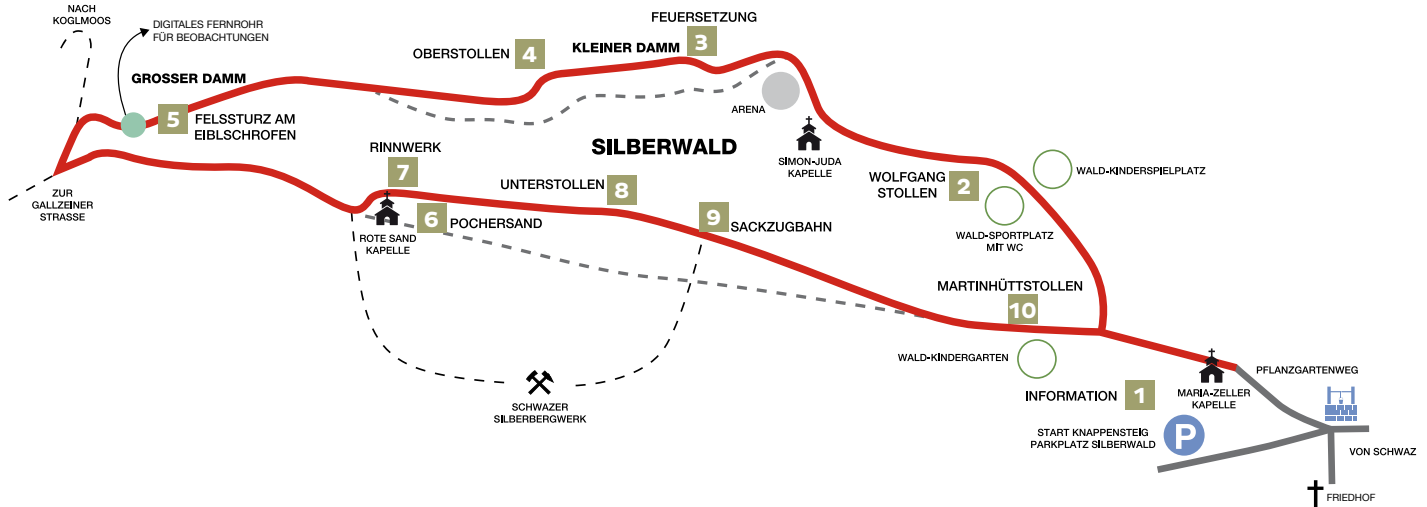
1 INFORMATION

KNAPPENSTEIG SCHWAZ

SILBERSTADT
schwarz

ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE

WO DIE NATUR ZU HAUSE IST



- ➔ **Kostenlose Führungen** in Deutsch:
von **06. Mai bis 07. Oktober 2022** – jeden
ersten Freitag im Monat jeweils um 14:00 Uhr
- ➔ für Familien und Einzelpersonen
- ➔ **Treffpunkt:** Parkplatz Silberwald
- ➔ **Wichtig:** keine Anmeldung erforderlich,
gutes Schuhwerk, bei jeder Witterung,
Wege sind nicht barrierefrei
- ➔ Dauer: ca. 2 Stunden

- ➔ **Speziell für Gruppen (Busreisen):**
kostenpflichtige Führungen buchbar beim
Stadtmarketing Schwaz in D/E/I/F
unter T +43(0)5242/6960-101
€ 120,00 brutto pro Führung

Mit dem inszenierten „Schwazer Knappensteig“ haben Sie nun die einzigartige Möglichkeit, die historischen Stätten des Bergbaues an ihren Originalschauplätzen zu besichtigen und zu erleben. Wandern Sie hinein in die Vergangenheit und bekommen Sie einen Einblick in die unglaublichen Leistungen, die hier mit Menschenhand geschaffen wurden.



Mehr Info
[https://qr.schwaz.at/wege/
knappensteig/](https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/)



Silberstadt Schwaz –
Teil der Europäischen Fuggerstraße
www.fuggerstrasse.eu/de/

2 DER WOLFGANGSTOLLEN KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Schwazer Bergbuch

Dieser Stollen hatte bereits 1556 eine Länge von 7 km. Hier arbeiteten insgesamt 218 Knappen. Das jetzige Fußballfeld liegt auf Pochsanden und der davorliegende, heute überwachsene „Hügel“, entspricht der zugehörigen Halde aus taubem Gestein.

Diese mächtige Abraummasse lässt Rückschlüsse auf die Dimension des Streckensystems zu, nicht aber auf die geförderte Erzmenge. Oberhalb dieses Stollens befanden sich noch die Gruben Magdalena, Katharina und Blaugrübl. Die Übereinanderreihung der Gruben ermöglichte ein gravitatives Abfließen der Grubenwässer und eine bessere Belüftung („natürliche Bewetterung“).



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/der-wolfgangstollen/>

3 FEUERSETZUNG KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Albrecht/Schrattenthaler

Wir befinden uns im Zentrum des Schwazer Bergbaus, dem Revier Falkenstein. Ein Blick nach oben zeigt große, schwarze Löcher in der Felswand des Eiblschrofens. Im Schwazer Bergbuch von 1556 als „Heidenzechen“ bezeichnet – Zeugen uralten Bergbaus. Bereits in der Bronzezeit (hier von 1300 bis 800 v. Chr.) wurde mittels Feuersetzung das begehrte Kupfererz gewonnen.

Für den Raum Schwaz bis Rattenberg kann behauptet werden, dass es sich um den größten bronzezeitlichen Fahlerzbergbau Europas gehandelt hat. Das große Urnengräberfeld von Vomp (Fiecht-Au) belegt eine erhöhte Bergbautätigkeit in dieser Zeit.



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/feuersetzung/>

4 OBERSTOLLEN KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Albrecht/Schrattenthaler

Am Grunde dieses Auffangbeckens befand sich das Mundloch des Oberstollens. Dieses sehr wichtige und weitreichende Stollensystem hatte insgesamt eine Länge von über 3 km. In diesem ergiebigen Stollen arbeiteten in der Blütezeit 283 Knappen. Wie bei allen „tieferen Bauen“ mussten die Zugangsstollen auf mehrere hundert Meter Länge durch taubes Gestein vorgetrieben werden, bis man auf den erzführenden Schwazer Dolomit stieß.

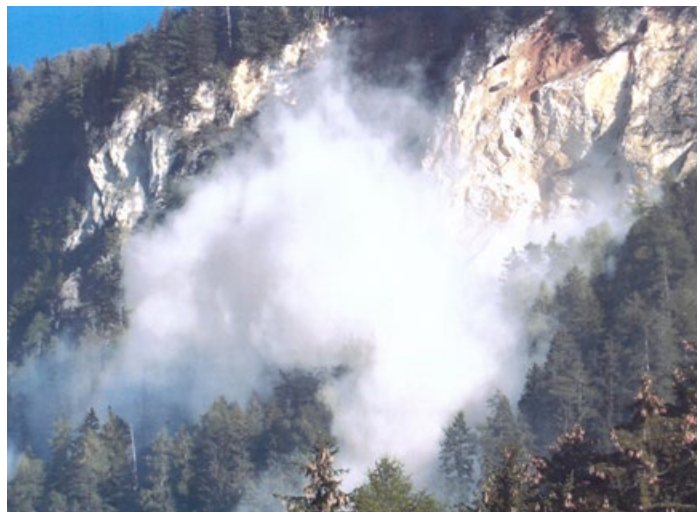
Die Stollen wurden prinzipiell leicht ansteigend vorgetrieben. Dadurch konnte das Grubenwasser abfließen und die vollen Truhen (Grubenhunte) konnten abwärts leichter bewegt werden.



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/oberstollen/>

5 FELSTURZ AM EIBLSCHROFEN KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Armin Graf

Ab dem 10. Juli 1999 hat eine Serie von Felsstürzen aus der Felswand des Eiblschrofens eingesetzt. In wenigen Tagen brachen über 250.000 m³ Gestein ab und bedrohten den Schwazer Ortsteil Ried. Innerhalb weniger Stunden wurden 55 Häuser mit insg. 286 Bewohnern von der Freiwilligen Feuerwehr Schwaz, dem Roten Kreuz und der Bergrettung evakuiert.

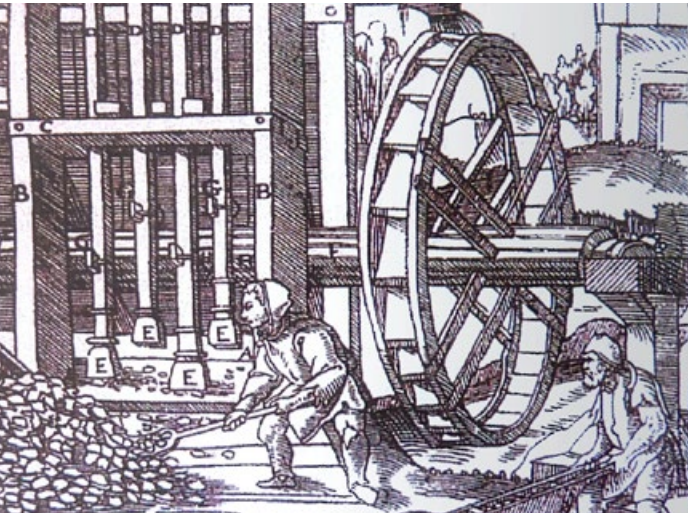
Unter Leitung von Bürgermeister Hans Lintner und mit vielen Helfern wurden innerhalb von drei Monaten zwei Auffangdämme in der Höhe von jeweils 25 m gebaut und ein Erholungsraum geschaffen. Am 3. November 1999 konnten die letzten Bewohner in ihre Häuser zurückkehren.



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/felsturz-am-eiblschrofен/>

6 EINE POCHSANDHALDE KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© G. Agricola

Der vor uns liegende große Sandhügel ist der Rückstand aus der mechanischen Erzzerkleinerung im Pochwerk. Dieses stand 30 m oberhalb im Wald. Pocher bestehen aus einem Gerüst mit schweren, hölzernen Pochstempeln mit eisenbeschlagenen Füßen. Diese werden über Zapfen und einen Wellbaum durch ein Wasserrad gehoben und fallen in den darunterliegenden, wasserdurchströmten Pochtrog.

Das Erzschlamm-Wasser-Gemisch wird über eine Rinne auf einen Waschherd gebracht, auf dem die schweren Fahlerzkörnchen mittels des fließenden Wassers von den leichteren, tauben Dolomitgesteinskörnchen abgetrennt werden. Diese nennt man auch Taubsand (Pochsand).



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/eine-pochsandhalde/>

7 DAS RINNWERK KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Schwazer Bergbuch

Der hier von links kommende Weg entspricht dem Verlauf des einstigen Rinnwerks. Dieses brachte Wasser aus dem über 4 km entfernten Bucher Bach hierher. Somit konnten mittels dieses „Wasserweges“ mehrere Pochwerke und Bergschmieden betrieben werden. Hier stand der „Talpocher“, dessen mächtige Sandhalde talseitig noch gut erkennbar ist.

Im weiteren Verlauf, gegen Westen, wurde nach 220 m das Wasser durch den Unterstollen in das Berginnere geführt und zum Antrieb der berühmten „Schwazer Wasserkunst“ verwendet. Der tiefste Pocher stand beim Mundloch des Herzog-Sigmund-Erbstollen, dem heutigen Schwazer Besucherbergwerk.



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/das-rinnwerk/>

8 UNTERSTOLLEN KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Schwazer Silberbergwerk GmbH

Dieser Stollen wurde auch St. Georg Tiefenstollen genannt. Der Hauptstollen hatte eine Länge von 1,6 km. Das gesamte Streckennetz betrug mehr als 3 km. Der Unterstollen war mit dem darüberliegenden Oberstollen und mit dem darunterliegenden Martinhüttstollen über Schächte (Gesenke) verbunden.

Das in ihn geleitete Rinnwerk zweigte nach 100 m ab und verlief in einer speziell dafür vorgetriebenen, gut 450 m langen Strecke in das „Alte Schachtrevier“. Dort befand sich die nach 1560 gebaute, 700 m tief im Berg befindliche, berühmte „Schwazer Wasserkunst“. Ein Modell befindet sich im Schwazer Silberbergwerk.



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/der-unterstollen/>

9 SACKZUGBAHN KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Albrecht/Schrattenthaler

Die Arbeit der Erzscheider bestand darin, das wertvolle Fahlerz vom tauben Dolomitgestein zu trennen. Dies geschah bereits im Abbauraum unter Tag (Zeche) durch Vorsortieren, sowie direkt vor den Stolleneingängen (Mundlöchern) in den Scheidstuben.

Bei Schneelage wurde das sortierte Fahlerz in Säcke aus Schweinhäuten gefüllt und mittels „Sackzügen“ in das Tal geliefert. Dafür wurde eine eigene, langhaarige Schweinerasse gezüchtet. Auf den steilen und kurvenreichen Bahnen kam es öfters zu schweren Arbeitsunfällen. Der Abtransport in der schneefreien Zeit erfolgte mittels ochsengezogener Karren.



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/sackzugbahn/>

10 DER MARTINHÜTTSTOLLEN

KNAPPENSTEIG SCHWAZ



© Schwazer Bergbuch

Dieser war eine landesfürstliche Grube und gehörte mit einer Hauptstollenlänge von über 3 km und einer Belegschaft von 250 Knappen zu den bedeutendsten Stollen am Falkenstein. Das Schwazer Fahlerz enthält (variabel) etwa: 38 % Kupfer (Cu), 18 % Antimon (Sb), 6 % Arsen (As), 5 % Quecksilber (Hg), 5 % Zink (Zn) und nur 0,5 % Silber (Ag).

Das Gewinnen des Silbers aus den Fahlerzen, die Verhüttung, war nur mittels des aufwändigen, ab etwa 1380 bekannten, Saigerverfahrens möglich. Dabei wurde Bleiglanz (Bleisulfid) mit dem silberhaltigen Fahlerz verschmolzen und so das darin enthaltene Silber gewonnen.



Mehr Info

<https://qr.schwaz.at/wege/knappensteig/martinhuettstollen/>

SCHATZKAMMER

Silberregion-Shop



In der Schatzkammer warten originelle Einzelstücke wie eine schnittige Gallzeiner Rodel. Zirbenbauklötze für Kinder entdeckt man ebenso im Geschäft in der Altstadt wie kulinarische Schätze aus der Region: unter anderem Honig von heimischen Imkern, Engalm Käse und das vollmundige Friendsberg 66 Craft Bier. Außerdem erhalten Sie in der Schatzkammer Informationen zu unserer Region.



Touristische Infos erhältlich



Schatzkammer Silberregion-Shop

Franz-Josef-Straße 23

T +43(0)5242 / 21073

www.schatzkammer-schwaz.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

Alle Events in der Region im Überblick

Vielfältige, abwechslungsreiche Veranstaltungen sind in der Region das ganze Jahr über erlebbar. Mit dem Veranstaltungskalender wird kein Event in der Silberregion Karwendel verpasst.

➔ www.silberregion-karwendel.com/veranstaltungskalender



Herausgeber

Tourismusverband Silberregion Karwendel

Bilder

Tourismusverband Silberregion Karwendel, Stadt Schwaz, Albrecht/Schrattenthaler, Armin Graf, G. Agricola, Schwazer Silberbergwerk GmbH, Schwazer Bergbuch

Alle Angaben und Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Keine Gewähr für eventuelle Änderungen.



➔ Gerne sind wir für Sie da!

Tourismusverband Silberregion Karwendel

Münchner Straße 11, 6130 Schwaz

T +43(0)5242 / 63240

info@silberregion-karwendel.com

www.silberregion-karwendel.com

➔ Kontakt für Buchungen

Stadtmarketing Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 10, 6130 Schwaz

T +43(0)5242 / 6960-101

stadtmarketing@schwaz.at

www.schwaz.at

klimaaktiv



mobil